

Abteilung

Mundartgebabbel

Die Dettinger Schteehkräsche

Em Brockhaus steht, dass en „Schteehkrache“ en „steife, nit ungeleschte Krache“ iss.

So weid – so gud!

Ewwer warim wern die Dettinger doann die „Schteehkräsche“ geruffe? Wo kimmt doann des her?

Des woar so:

Wall sich ab 1854 unser kloa Kuhdorf zu em Eisebehner-Dorf gemausert hoatt!

Do hoamm mer nämlich die Boahn kriet! Die iss von Ascheborsch noach Hoane gefoahrn – unn mir woarn e wischtisch Station fer all die umlieschende Käffer.

Unn des woar nadierlich aach wischtisch fer uns:

Immer mehr Männer hoam „uff de Boahn“ Awweit gefunne, mer hann e gereschelt Oikomme, unn die Weibslait hoamm dehoam die kloane Ägger weidergemoacht.

So iss es uns baal e bissje besser goange wie de oannern Leit, unn die junge Eisebeehner hadde bei de heiratsfähische Mädcher gude Schoase. So hoat moanch Modder gleich gefroacht, woann sich ihr Tochter en Dettinger Borsch oagelacht hadd:

„Biste ba de Eiseboo? - Doann kannste aach moi Tochter hoo!“

Unn des iss die Iwwersetzung:

Die Dettinger Stehkrägen

Im Brockhaus steht, dass ein „Stehkragen“ ein „steifer, nicht umgelegter Kragen“ ist.

So weit – so gut!

Aber warum werden die Dettinger die „Stehkrägen“ gerufen? Wo kommt das denn her?

Das war so:

Weil sich ab 1854 unser kleines Kuhdorf zu einem Eisenbahner-Dorf gemausert hat.

Da haben wir nämlich die Bahn bekommen! Die ist von Aschaffenburg nach Hanau gefahren – und wir waren eine wichtige Station für all die umliegenden Dörfer.

Und das war natürlich auch wichtig für uns:

Immer mehr Männer haben „auf der Bahn“ Arbeit gefunden, wir hatten ein geregeltes Einkommen, und die Frauen haben daheim die kleinen Äcker weiter bewirtschaftet.

So ist es uns bald ein bisschen besser gegangen als den anderen Leuten, und die jungen Eisenbahner hatten bei den heiratsfähigen Mädchen gute Chancen. So hat manch Mutter gleich gefragt, wenn sich ihre Tochter einen Dettinger Burschen angelacht hatte:

„Bist Du bei der Eisenbahn? - Dann kannst Du auch meine Tochter haben“.

Des hoad die Dettinger aach e bissje stolz gemoacht – unn mir hoamm de Kopp vielleicht aach e bissje heher gehaale wie die oannern – unn nit nur, woann mer met dene steife Kräsche goar nit anners kunnt.

Unn woann der emol in Kloawallstadt seid, guckt Eich do die Leit emoal oo – des soann nämlich aach Schteehkräsche wie mir – nur warim die aach so haaße – des waaß isch bis jetzt noch nit.

Das hat die Dettinger auch ein bisschen stolz gemacht – und wir haben den Kopf vielleicht auch ein bisschen höher gehalten als die anderen – und nicht nur, weil wir mit diesen steifen Krägen gar nicht anders konnten.

Und wenn Ihr einmal in Kleinwallstadt seid, schaut Euch dort die Leute einmal an – das sind nämlich auch Stehkrägen wie mir – nur warum die auch so heißen – das weiß ich bis jetzt noch nicht.